

Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1930)

Artikel: Rätisches Lied
Autor: Schmied, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-550173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



RÄTISCHES LIED

Der Föhn erbraust, der Nebel fällt,
 Die Höhen schauern im goldenen Strahl,
 Durch Schattenrunsen die Laue gellt,
 Die wilden Wasser stürzen zu Tal
 Und schrecken des Bergsees ängstlichen Strand.
 Frei ist der Paß und frei ist der Quell!
 Wir grüßen dich jauchzend, du rätisches Land!

Schönheit geht auf deinen Hängen
 Wenn vertobt des Sturmes Weh,
 Füllt den Wald mit Frohgesängen,
 Kränzt den Berg mit Alpenrosen,
 Ruht auf Teppichen von Moosen
 Und bespiegelt sich im See.

Sturm war dein Teil und manche Winternacht!
 Heut segnet Frieden unsre Flur.
 Nur die Sage träumt noch um die Burgenreste
 Von der Heldenzeiten blutgetränkter Bahn,
 Doch mit Laubgewinden kränzen wir die Feste,
 Neuer Zeit und neuem Hoffen aufgetan.

Frei schweift der Blick
 Weit in der Länder wunderreichen Kreis . . .
 Manden lockten fremde Sterne,
 Und er zieht in ferne Ferne.
 Mancher kehrte nie zurück . . .
 Aber in den stillsten Stunden
 Hat das Heimweh ihn gefunden.
 Eine Quelle hört er rauschen
 Die vom Berge niederfließt,
 Ihrem Singen muß er lauschen
 Und er hört sein Wiegenlied.

M. Schmid.